Medieninformation

Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Jörg Förster

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60620

presse.kt@smwk.sachsen.de*

26.11.2026

Kulturministerin Barbara Klepsch: »75 Jahre engagierte Forschung und gelebte Mehrsprachigkeit« - Sorbisches Institut feiert 75 Jahre sorabistische Forschung

Gemeinsame Pressemitteilung

Gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Bildung beschließt das Sorbische Institut am 26. November 2026 im Burgtheater Bautzen das Jubiläumsjahr anlässlich 75 Jahre Sorbisches Institut.

In einer Festveranstaltung würdigen Bautzens Oberbürgermeister Karsten Vogt und die Sorbenbeauftragten von Sachsen und Brandenburg, Franziska Brech (sie verliest das gemeinsame Grußwort der sächsischen Staatsminister) und Staatssekretär Tobias Dünow, als auch Festredner Prof. Dr. Christian Prunitsch (TU Dresden, Institut für Slavistik) die Entwicklung und Bedeutung der außeruniversitären sorabistischen Forschung in der Lausitz. Das Jubiläum geht zurück auf die Gründung des Instituts für sorbische Volksforschung im Jahr 1951 in Bautzen, aus dem 1992 das Sorbische Institut hervorging. Heute hat das Institut neben dem Hauptsitz in Bautzen/Budyšin zwei Standorte in Cottbus/Chóśebuz.

Institutsdirektor **Prof. Dr. Hauke Bartels** begrüßt die rund 150 Gäste: »Das Motto unseres Jubiläumsjahres war: Wir feiern, indem wir Wissen teilen. Etwa in einer elfteiligen Artikelserie in der sorbischen Kulturzeitschrift Rozhlad über die wichtigsten Forschungsfelder und -ergebnisse des Sorbischen Instituts. Oder mit dem Vortragsangebot »Sorabistik vor Ort«, das auf so großes Interesse gestoßen ist, dass wir es auch im kommenden Jahr fortführen. Mit dem Angebot haben wir allein in diesem Jahr schon weit mehr als 1000 Menschen erreicht.«

Zitate aus den Grußworten und der Festrede:

Der Sächsische Wissenschaftsminister **Sebastian Gemkow:** »Von Bautzen bis Cottbus verbindet das Sorbische Institut auf vorbildliche Weise die sorbischen Gemeinschaften und die Wissenschaft in Sachsen und

Hausanschrift:
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden

https://www.smwk.sachsen.de/

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Brandenburg. Als außeruniversitäre Einrichtung steht es im ständigen Austausch und kooperiert mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, in Sachsen vor allem mit der TU Dresden und der Universität Leipzig, in Brandenburg mit der BTU Cottbus-Senftenberg. So bildet das Sorbische Institut den Kern der Forschung, von der auch die Lehre besonders profitiert.«

Die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus **Barbara Klepsch: »75 Jahre Sorbisches Institut stehen für 75 Jahre engagierte Forschung, gelebte Mehrsprachigkeit** und für einen wichtigen Beitrag, um die sorbische Sprache und Kultur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Diese Arbeit ist von unschätzbarem Wert für die kulturelle Vielfalt und die Zukunft der Lausitz. Ein Beispiel ist der Aufbau eines Sorbischen Kulturregisters sowie von digitalen Wörterbüchern und Audioaufnahmen zur Sprachdokumentation, welche Sprache und Kultur in der digitalen Welt sichtbar und nutzbar machen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern, die das Institut über Jahrzehnte geprägt und die wichtige Arbeit ermöglicht haben. Ich gratuliere dem Sorbischen Institut herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche weiterhin viel Erfolg und Kraft für die kommenden Aufgaben.«

Der Landesbeauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden in Brandenburg, Wissenschafts- und Kulturstaatssekretär **Tobias Dünow:** »Das Sorbische Institut erforscht als einzige außeruniversitäre Einrichtung beide sorbischen Sprachen. Seine Arbeit ist international vernetzt, interdisziplinär aufgestellt und reicht von der Sprachwissenschaft über die Kulturwissenschaft bis zur Regionalentwicklung – und sie kommt in Brandenburg ganz praktisch an: Seit diesem Semester gibt es an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg ein Zweitfach Sorbisch/Wendisch in der Grundschullehrerausbildung. Sorabistische Forschung gibt es in der Lausitz seit 75 Jahren – das Sorbische Institut in seiner heutigen Form haben Sachsen und Brandenburg 1992 gemeinsam errichtet. Und finanziert wird es über die Stiftung für das sorbische Volk. Dass es gut angelegtes Geld ist, sieht man an Tagen wie heute. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!«

Der Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, **Karsten Vogt:** »Als Stadt Bautzen tragen wir eine besondere Verantwortung dafür, die sorbische Sprache und Kultur als prägenden Teil unserer Identität zu erhalten und im Alltag sichtbar zu machen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Institut, der Domowina und der Stiftung für das sorbische Volk ist dafür von großer Bedeutung und bringt immer wieder konkrete Impulse für ein lebendiges, zweisprachiges Bautzen hervor.«

Prof. Dr. Christian Prunitsch, TU Dresden: »Eine sachkundig informierte Auseinandersetzung über Gegenwart und Zukunft der Sorben kann nur unter der Voraussetzung der Verfügbarkeit von Fachwissen – nicht zuletzt über die Vergangenheit der Sorben – geführt werden. Und dieses Wissen garantiert das Sorbische Institut bereits seit 75 Jahren.«

Nach den Grußworten und der Festrede gibt es ein Podiumsgespräch mit Vertretern des wissenschaftlichen Beirats, die unter anderem über die hohen Anforderungen an eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung wie

das Sorbische Institut sprechen werden. Musikalisch begleiten wird das Berliner Saxofon-Trio Les Connaisseurs die Feier.

Das 1992 gegründete **Sorbische Institut / Serbski institut** geht auf das 1951 ins Leben gerufene Institut für sorbische Volksforschung zurück. Das Institut erforscht die Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben/Wenden in der Ober- und der Niederlausitz in Vergangenheit und Gegenwart. Die interdisziplinären Forschungen des Instituts drehen sich um die aktuelle Situation, die Spezifik und den Vergleich kleiner Sprachen und Kulturen in Europa. Zum Institut gehören die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv als einzige öffentliche Spezialsammlungen für sorbisches und sorabistisches Bibliotheks- und Archivgut. Das Sorbische Institut ist eine von sechs außeruniversitären geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen im Freistaat Sachsen, mit Hauptsitz in Bautzen und zwei Standorten in Cottbus/Chóśebuz.

Redaktionshinweis: **Pressefotos** und **Impressionen** der Veranstaltung erhalten Sie auf Nachfrage direkt vom Sorbischen Institut, per Mail an presse@serbski-institut.de oder telefonisch bei Pressesprecherin Madlen Domaschke, Tel. 03591 4972-54 anmelden.